

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gas

Kaiser, Georg

Potsdam, 1919

Akt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85394)

VIERTER AKT

Betonhalle; rund, dunstoch. Von der Kuppel stäubendes
Bogenlampenlicht.

In der Mitte schmale steile eiserne Tribüne.

Arbeiter in Versammlung; viel Frauen.

Stille.

STIMMEN

mit schneller Verstärkung.

Wer?!

Ein Mädchen auf die Tribüne.

MÄDCHEN

Arme über sich.

Ich!

Stille.

MÄDCHEN

Von meinem Bruder sage ich das! — Ich wußte
nicht, daß ich einen Bruder hatte. Ein Mensch
ging morgens aus dem Hause und kam abends
— und schlief. Oder er ging abends weg und
war morgens zurück — und schlief! — Eine
Hand war groß — die andere klein. Die große
Hand schlief nicht. Die stieß in einer Bewe-

gung hin und her — Tag und Nacht. Die fraß an ihm und wuchs aus seiner ganzen Kraft. Diese Hand war der Mensch! — Wo blieb mein Bruder? Der früher neben mir spielte — und Sand mit seinen beiden Händen baute? — In Arbeit stürzte er. Die brauchte nur die eine Hand von ihm — die den Hebel drückte und hob — Minute um Minute auf und nieder — auf die Sekunde gezählt! — Keinen Hub ließ er aus — pünktlich schlug sein Hebel an, vor dem er stand wie tot und bediente. Niemals machte er den Fehler — niemals irrte er in der Zählung. Seine Hand zählte aus seinem Kopf, der nur ihr noch gehorchte! — Das blieb von meinem Bruder! — — Das blieb? An einem Mittag schlug es ein. Aus allen Lücken und Löchern schoß der Feuerstrom. Da fraß die Explosion auch die Hand. Da hatte mein Bruder das Letzte gegeben! — — Ist es zu wenig? — Hatte mein Bruder gefeilscht um den Preis, als man die Hand von ihm für den Hebel brauchte? Streifte er nicht willig den Bruder ab — und verschrumpfte in die zählende Hand? — Zahlte er nicht zuletzt die Hand noch? — Ist die Bezahlung zu schlecht — — um den Ingenieur zu heischen? — — Mein Bruder ist meine Stimme — —: arbeitet nicht — ehe der Ingenieur nicht vom Werk ist! — Arbeitet nicht — meines Bruders Stimme ist es!!

MÄDCHEN

unten herandrängend.

Mein Bruder ist es!!

Das Mädchen zu ihnen hinunter.

Stille.

STIMMEN

von neuem schwellend.

Wer?!

Mutter auf die Tribüne.

MUTTER

Ich!

Stille.

MUTTER

Einer Mutter Sohn zermalmte die Explosion!
Was ist das? Was erschlug das Feuer? Meinen
Sohn? — Den kannte ich nicht mehr — den
begrub ich in einer Frühe, als er zum ersten-
mal ins Werk wegging! — Sind zwei Augen,
die starr wurden vom Blick auf Sichtglas, ein
Sohn? — Wo war mein Kind — das ich ge-
boren mit einem Munde zu lachen — mit
Gliedern zu schwingen? Mein Kind — das
Arme um mich schlang hinten auf meinen
Hals — und lustig küßte mich? Mein Kind? —
Ich bin Mutter und weiß, was mit Wehen ge-
boren in Leid verloren wird. Ich bin Mutter —
und ächze nicht. Mein Schrei ist bewahrt in

meinem Munde und stößt sich nicht aus.
Ich bin Mutter — ohne Aufstand und Anklage!
— — Nicht ich — hier ruft mein Kind. Mein
Schoß entließ es mit der Geburt — tot strömt
es in mich zurück — von Mutter zur Mutter!
Mein Sohn ist wieder bei mir. Stürmt er nicht
in meinem Blut? Reißt er nicht an meiner
Zunge und schüttelt den Schrei frei: — Mutter!
— wo warst du solange? — Mutter — du
warst nicht bei mir! — Mutter — du ließt
mich so bald allein — Mutter — du zerschlugst
nicht das Sichtglas — das war doch nicht länger
als ein Finger und dünn wie ein Fliegenflügel!
— — Warum zerdrückte er es nicht selbst
mit einem schwachen Griff? — Warum brachte
er dies Opfer, das seine Mutter ist? — Warum
wurde sein Leib lahm — um in die starrenden
Augen alle Kraft zu versammeln? Warum
stachen ihm die die Flammen aus? Warum?!
Warum?! Soll er alles leisten — und nichts
fordern? Ist es groß vor seinem Verlust? Hier:
eine Mutter — und drüben der Ingenieur!!

Frauen schieben sich unten dicht.

FRAUEN

Mein Sohn ist es!!

MUTTER

Mutter und Mutter und Mutter ihr — Söhne
schreien in euch — erstickt es nicht: bleibt weg

vom Werk — bleibt weg vom Werk — — da
ist der Ingenieur!!

FRAUEN

Bleibt weg vom Werk!!

MUTTER

von der Tribüne hinab zwischen die Frauen.

Stille.

STIMMEN

laut.

Wer?!

FRAU

auf die Tribüne.

Ich!

Stille

FRAU

Ein Tag war Hochzeit. Klavier spielte nachmittags. Alle tanzten durch die Stuben. Ein ganzer Tag — mit Morgen — Mittag — und Nacht. Mein großer Mann war einen Tag bei mir. Ein Tag vom Morgen bis nachts. Ein Tag war sein Leben! — Ist es zuviel? Weil ein Tag Morgen — Mittag — und Abend hat? Und noch die Nacht? Ist das zu lang für ein Leben? — Herrlich lang ist es — vierundzwanzig Stunden — und Hochzeit! Hochzeit und vierundzwanzig Stunden — und Klavier — und Tanzen sind doch ein Leben. Was will

ein Mann! Zwei Tage leben? Was ist das für eine Zeit! Das reicht in die Ewigkeit. Die Sonne würde müde, ihn zu bescheinen! Hochzeit ist ein Mal — und der Triebwagen rollt immer. Vorwärts — und rückwärts — rückwärts — vorwärts — der Mann rollt mit. Der Mann rollt mit — weil der Fuß an ihm ist. Bloß sein Fuß ist wichtig — der tritt den Schaltblock — auf Stillstand und Antrieb — tritt und tritt und tritt schon ohne Mann, der mitrollt. Wenn nur nicht der Fuß so fest an dem Mann wäre! Der Mann könnte leben — aber sein Fuß hält ihn auf dem Triebwagen, der vorwärts und rückwärts rollt — tagein tagaus mit dem Manne am Fuß! — Kam nicht die Explosion? Warum verbrannte mein Mann? Warum der ganze Mann? Nicht allein der Fuß, der nur wichtig war von meinem Mann? Warum um einen Fuß mein Mann mit Rumpf und Gliedmaßen? — Weil Fuß und Rumpf und Glieder mein Mann sind — und sein Fuß nicht ohne den Mann schaltet. Sein Fuß schaltet nicht abgetrennt — er braucht meinen Mann! — — — Ist das Werk wie mein Mann — der einen Hochzeitstag lebte — und sein lebelang gestorben war? — Wechselt man nicht Stücke mit neuen Stücken — und das Werk läuft wie vorher? Ist nicht jeder ein Stück, das getauscht wird mit jedem — und

das Werk treibt weiter? — — Tretet nicht ein für den Mann am Hebel — — tretet nicht ein für den Mann am Sichtglas — — tretet nicht ein für meinen Mann auf dem Triebwagen — — — —: der Ingenieur versperrt euch den Platz — — der Ingenieur versperrt euch den Platz!!

FRAUEN

um die Tribüne.

Nicht für meinen Mann!!

MÄDCHEN

Nicht für meinen Bruder!!

MÜTTER

Nicht für meinen Sohn!!

Frau von der Tribüne

Arbeiter auf die Tribüne.

ARBEITER

Mädchen — ich bin der Bruder! Mit meinem Schwur bin ich der Bruder. Mit meinem Schwur bin ich verbrannt. Unterm Schutt liege ich, bis du mich an den Hebel schickst — für deinen Bruder, der aufflog! — — Hier seine Hand — breit und steif für einen Griff am schnappenden Hebel! — — Die Hand hatte ihren Gewinn — er häufte sich in ihrer Mulde — sie schaffte ihn eifrig nachhaus. Da zählte sie ihn nicht —

da lag er im Schube — da füllte er den Kasten!
— Da wurde er wertlos! — Was kauft sich seine
Hand — an der dein Bruder tot ist? — Was
sind das für Wünsche, die eine Hand hat?
Ein einzige Hand — und der volle Gewinn
im Kasten? — — Die Hand ist bezahlt —
dein Bruder nicht! Verbrannt — ist er leben-
dig geworden — — hier schreit er nach seinem
Lohn —: gebt den Ingenieur her — gebt den
Ingenieur her!!

ARBEITER

um die Tribüne.

Bruder bin ich!!

Arbeiter zu ihnen hinunter.

ARBEITER

schon oben.

Mutter — ich bin dein Sohn! — Um seine
Augen — stier vorm Sichtglas — wuchs er
wieder. Dein Sohn ist wieder Puls und Stimme!
— Mutter — ich gab mich hin für ein Sicht-
glas von Fingerlänge! — Mutter — ich lieferte
mich aus für meine Augen auf Sichtglas! —
Mutter — ich starb an ganzem Leibe — und
kroch nur in meine zwei Augen! — — Ich
rollte dir alles Geld über den Tisch — du
fingst es nicht in der Schürze — es schüttelte
auf den Boden! — Mutter — jetzt bückst du
dich nicht mehr danach — sammle es nicht —

schichte es nicht zu Säulen — die tragen kein
Gebälk, unter denen dein Sohn wohnt: —
seine Kapsel ist das Sichtglas — eng und giftig!
— — Lest die Tabellen und sucht nach dem
Preis für eine Mutter! — Für mein Blut und
meiner Mutter Blut — das die Augen tranken
am Sichtglas! — — Rechnet die Quoten, die
den Gewinn verteilen — und zählt alle zu-
sammen: bezahlen sie die Mutter und einer
Mutter Sohn?!! Die Augen am Sichtglas
haben ihren Gewinn — der Mutter Sohn ging
leer aus! — Kann er nicht den Himmel und
die Erde fordern für diese Schuld?? — —
Will er sie nicht mit dem kleinsten Entgelt
sich begleichen lassen? — — Was ist das wert
für sein Opfer: — — der Ingenieur?!! — — Nur
der Ingenieur — und meine Augen sehen an
der Mutter vorbei und starren ins Sichtglas!
— — Nur der Ingenieur — — nur der Ingenieur!

ARBEITER

an der Tribüne unten.

Sohn bin ich!

Arbeiter von der Tribüne zwischen sie.

ARBEITER

auf die Tribüne.

Frau — deine Hochzeit kommt noch einmal!
Der Tag — mit Morgen und Mittag und Abend
gehört dir wieder! — Ein Tag ist es — und

alle Tage nachher sind keine Tage für dich!
— Dein Mann rollt wieder auf dem Triebwagen — vorwärts und rückwärts — ein Mann am Fuß, der schaltet! — Lachst du nicht — ein Tag ist euer Leben! — — Frau und Mann mit einem ganzen Tag — ist nicht Zeit vergeudet, da der Triebwagen saust? — Tastet der Fuß im Tanz nicht schon nach dem Schaltblock? — Erstickt das Klavier das Reiben der Räder im Geleise? — — Kein Tag ist euch — du und dein Mann! — Kein Tag hat Morgen und Mittag und Nacht — keine Stunde für Frau und Mann! — Der Triebwagen fährt — und der Fuß hält den Takt — und der Takt fängt den Mann! — Aus einem Eimer soll ein Tropfen Fluß werden — aus tausend Tagen ein Tag Leben? — Täuscht euch nicht — kein Leben ist in einem Tag! — Täuscht euch nicht im Gewinn: kein Gewinn gibt sich an einem Tag aus! — Ihr habt den Gewinn — und kein Leben! — Was soll euch der Gewinn, den der Fuß schafft — der den Mann arm zu leben macht? — — Ihr habt die Zeit verloren — — und in der Zeit das Leben — alles habt ihr verloren — — Zeit und Leben — — und speit auf den Gewinn, der nichts taugt — vor diesem Verlust! — — Schreit euren Verlust — — und füllt eure Mäuler mit Zorn und Zank — — schreit: Zeit und Leben ver-

loren — — schreit!! — — Schreit!! — —
Schreit euren Anspruch — — schreit euren
Willen — — schreit, daß ihr wollt — —
schreit, daß ihr Stimme habt — — schreit,
daß ihr schreien könnt: — — — — der In-
genieur!!

ARBEITER

in aller Halle.

Wir schreien!!!!

Arbeiter von der Tribüne.

ARBEITER

oben.

Mädchen und Mädchen — wir versprechen es
euch! — Frauen und Frauen — wir versprechen
es euch! — Mütter und Mütter — wir ver-
sprechen es euch —: keiner von uns schürft
im Schutt — keiner von uns baut einen Ziegel
— keiner von uns nietet im Stahl! — — Un-
erschütterlich bleibt unser Beschluß: nieder-
liegt das Werk — ohne neuen Ingenieur!! — —
Füllt diese Halle an jedem Tag — Brüder und
Brüder — Söhne und Söhne — Männer und
Männer — jeder mit jedem entschlossen —
und in der Versammlung unbeugsam ein Willen
— aufwärts die Arme — los vom Mund das
Gelöbnis — — kein Gas — — mit diesem In-
genieur!!

ALLE MÄNNER UND ALLE FRAUEN
Kein Gas!! — — Mit diesem Ingenieur!!

Arbeiter von der Tribüne.

FREMDER ARBEITER

Mit euch stimmt unser Beschluß — ich komme zu euch von unserm Werk — das ruht! — Wir warten an eurer Seite — bis ihr uns das Signal wieder gebt zu arbeiten. Zählt auf uns — und fordert!

ALLE MÄNNER UND ALLE FRAUEN
Der Ingenieur!!!!

Fremder Arbeiter von der Tribüne.

Anderer fremder Arbeiter oben.

FREMDER ARBEITER

Ich bin euch fremd. Ihr kennt mich nicht. Ich komme von entlegenem Werk. Ich bringe die Botschaft von uns: wir sind von der Arbeit in unserm Werk weg, weil ihr feiert. Wir sind im Bunde mit euch bis zum letzten. Dauert aus — bleibt fest —: ihr müßt fordern — ihr fordert für alle — ihr tragt die Verantwortung für alle!!

ALLE MÄNNER UND ALLE FRAUEN
Der Ingenieur!!!!

Fremder Arbeiter herunter.

ARBEITER

oben.

Die Halle birst nicht von unserm Schrei!!
Er donnert in der Kuppel und kracht vom
Beton — er tost nicht hinaus!! — — Heraus
aus der Halle — — hin vor das Haus — — der
Schrei zu ihm hoch — — ins Gehör ihm, der
den Ingenieur hält!! — — Rottet den Zug —
über die Schutthalde — — hin zu ihm — — er
hört uns hier nicht — — er hört uns hier nicht!!

ALLE MÄNNER UND ALLE FRAUEN

Hin vor das Haus!!!! — — — — er hört uns
hier nicht!!!!

Wühlende Bewegung nach Ausgängen — Tumult in Brausen.

MILLIARDÄR SOHN

Stimme.

Ich höre euch hier!

Totenstille.

MILLIARDÄR SOHN

Stimme.

Ich bin in der Halle! — — — — Ich habe euch
gehört!

Summendes Suchen nach ihm.

MILLIARDÄR SOHN

Stimme.

Ich will euch antworten — — hier in der Halle!

Bewegung in Wachsen.

MILLIARDÄRSOHN

Stimme.

Ihr sollt mich nun hören!

Schon Gasse vor ihm.

SCHREIBER

auf die Tribüne gejagt.

Laßt ihn nicht sprechen!! — — Laßt ihn nicht
herauf!! — — Steht dicht — — macht nicht
Platz!! — — Rennt aus der Halle!! — — Rennt
zum Werk!! — — Rennt — — und säubert
den Schutt — — richtet die Gerüste — — baut
das Werk!! — — Hört ihn nicht!! — — Hört
ihn nicht!! — — Hört ihn nicht!! — — Rennt!!
— — Rennt!! — — Rennt!! — — Ich renne
voran!! — — an meinen Tisch!! — — ich
schreibe!! — — ich schreibe!! — — ich schreibe!!

Herunter.

MILLIARDÄRSOHN

oben.

Ich bin von Anfang an in der Halle gewesen.
Ihr konntet mich nicht unterscheiden, weil ich
mit euch schrie. Dir, Mädchen, war ich Bruder
wie einer — dir, Frau, war ich Mann wie einer
— dir, Mutter, war ich Sohn wie einer. Kein
anderer Schrei drang aus meinem Munde als
eurer! — Jetzt seht ihr mich hier. Hier
stehe ich jetzt über euch — weil sich in meinem

Munde der letzte Aufruf formt, den ihr nicht löst! — Ihr fordert — und was ihr fordert, ist ein Korn vom Gebirge eurer Forderungen, die ihr stellen müßt. Ihr scheltet und zankt um das Geringste. Was ist der Ingenieur? — Was ist euch der Ingenieur? Was ist er euch, die ihr aus dem Feuer und Einsturz kommt? Was euch, die ihr aus der Vernichtung übrig seid? Was ist der Ingenieur euch?! — Euer Schrei ist es — eines Schreies Wort, das nicht gilt — nur schallt! — — — Ich weiß es: der Ingenieur reizt es in euch auf — sein Anblick wird das Entsetzen in euch erneuern, wo ihr ihn seht. Der Ingenieur und die Explosion sind eins — die Formel bannte das Gas nicht — die Formel hat dieser Ingenieur verwaltet — die die Explosion brachte. Ihr löscht die Explosion erst aus, wenn ihr den Ingenieur vertreibt. Darum schreit ihr zuerst nach dem Ingenieur! — — — Wißt ihr es nicht, daß die Formel stimmt? Daß sie stimmte und stimmt bis an aller Rechnung Ende, die ein Ingenieur rechnet? — — Ihr wißt es — und doch schreit ihr nach dem Ingenieur!

STIMMEN

murrend.

Der Ingenieur!

MILLIARDÄRSOHN

Euer Schrei stürzt aus tieferen Gründen! —
Eure Forderung heischt mehr und mehr! —
Ich stachle euch an — — fordert mehr — —
fordert mehr!!

STIMMEN

still.

MILLIARDÄRSOHN

Was ist die Explosion furchtbar? Was zerriß
oder verbrannte sie? Zischte sie nach einem
von euch — der nicht schon verstümmelt
vor aller Explosion war? Mädchen — dein
Bruder, war er heil? — Mutter — dein Sohn,
war er heil? — Frau — dein Mann, war er
heil? War einer heil im Werk, das aufflog?
Was richtete die Explosion für Verwüstungen
an euch noch an?! — — Erschlagen wart
ihr vor dem Einsturz — verwundet vor dem
Einschlag — —: mit einem Fuß — mit einer
Hand — mit heißen Augen im toten Kopf wart
ihr vorher Krüppel! — — Kann das der In-
genieur vergelten? — — Kann eine Forderung
das vergüten? — — Fordert mehr — — for-
dert mehr!

MÄDCHEN, FRAUEN, MÜTTER

schrill.

Mein Bruder —! Mein Sohn —! Mein Mann!

MILLIARDÄRSOHN

Bruder und Brüder — Sohn und Söhne —
Mann und Männer: aufsteigt der Ruf, der aus
der Halle fährt — über den Schutt — über die
Verschüttung von Bruder und Brüdern —
von Sohn und Söhnen — von Mann und Män-
nern — — und kreisend in euch zurückweht: —
fordert euch!! — — fordert euch!!

Stille.

MILLIARDÄRSOHN

Fordert — — — — und ich will erfüllen! — —
Menschen seid ihr — im Sohn — im Bruder —
im Mann! Fließende Vielheit aus euch zu
jedem um euch. Keiner ist Teil — in Gemein-
schaft vollkommen der einzelne. Wie ein Leib
ist das Ganze — und das ist ein Leib! — — Sam-
melt euch aus der Zerstreuung — und aus der
Verletzung heilt euch: — — seid Menschen!!

Stille.

MILLIARDÄRSOHN

Fordert — — und ich will erfüllen! — Bruder
— du bist Mensch. Deine Hand um den Hebel
lähmt dich nicht mehr! — Sohn — du bist
Mensch — deine Augen schweifen vom Sicht-
glas in Weite! — Mann — du bist Mensch —
dein Tag ist Tag deiner Zeit, die du lebst!!

Stille.

MILLIARDÄRSOHN

Raum ist euer — und Allheit im Raum, der euch beherbergt! — Ihr seid Menschen darin! Menschen — mit jedem Wunder bekannt — entschlossen zu jeder Erschließung! — In euch braust der Himmel und flutet die Fläche mit Farbe der Gräser! — Werktag ist groß — mit neuen Erfindungen in euch — die keine sind! — Ihr seid vollendet — von diesem Anfang an! — Menschen — nach letzter Schicht — fertig mit dem Werk, zu dem ihr verpflichtet wart! — Ihr habt die Schicht gestellt bis zur äußersten Leistung — — Tote bedecken den Boden — — ihr seid bestätigt!!

Stille.

MILLIARDÄRSOHN

Was ihr fordert — erfülle ich: — — Menschen in Einheit und Fülle seid ihr morgen! — — Triften von Breite in Grüne sind neuer Bezirk! Über Schutt und Trümmer, die liegen, erstreckt sich die Siedlung. Ihr seid alle entlassen aus Fron und Gewinn! — Siedler mit kleinstem Anspruch — und letzter Entlohnung: — Menschen!!

Stille.

MILLIARDÄRSOHN

Kommt aus der Halle — — betretet den neuen Grund — — ermeßt die Gebiete! Klein ist

die Mühe — doch ins Maßlose drängt sich die
Schöpfung!! — — Kommt aus der Halle!!

Er verläßt die Tribüne.

Stille.

Der Ingenieur auf die Tribüne.

EINE STIMME

schrill.

Der Ingenieur!

INGENIEUR

Ich bin hier! — Hört das: ich füge mich eurem
Willen — ich verschwinde! Ich nehme den
Makel an, der mir in die Stirn gebrannt wird —
wenn ich gehe. Ich sammle alle Flüche, die
in meinem Rücken losheulen — wenn mein
Weggang das Geständnis meiner ungeheuren
Schuld wird: — ich will schuldig sein! — — Ich
gehe — — damit ihr ins Werk zurückkehrt! —
Der Weg ist frei — — ins Werk!!

MILLIARDÄRSOHN

unten.

Kommt aus der Halle — — und richtet die
Siedlung ein!

INGENIEUR

Steht hier!! — — steht hier in der Halle!! —
Stimme bin ich hier groß für euch — die
dröhnt hier!!

MILLIARDÄRSOHN

Kommt aus der Halle!

INGENIEUR

Steht in der Halle — — seid nicht Betrüger!!
Stimmen in Murren laut.

MILLIARDÄRSOHN

Schelten halt hier noch — es verweht draußen!

INGENIEUR

Ihr betrügt meine Schändung, mit der ihr
mich ätzt! Ich gehe — jetzt müßt ihr ins Werk!!

MILLIARDÄRSOHN

Stoßt die Türen auf — in die Tageshelle!

INGENIEUR

Ihr müßt ins Werk!! — Häuft nicht Betrug
auf Betrug — — wenn ihr euch selbst betrügt!!
— — Kennt euren Sieg — der euch rühmt: —
Gas!! — — — — Eure Leistung schafft
die Wunder in Stahl. Kraft stößt in Maschinen,
die ihr treibt — Gas!! — — Ihr bewegt die
Eile der Bahnen, die euren Triumph über
Brücken donnern, die ihr nietet! — Ihr schiebt
Dampferkolosse ins Meer — das ihr zerschneidet
in Linien, die euer Kompaß bestimmt! —
Türme von zitternder Steile baut ihr in die
pfeifende Luft, die die Drähte bedroht, in die

der Funken spricht! — Ihr hebt Motore vom Boden, die oben heulen vor Wut der Vernichtung ihres Gewichts, das in Wolken hinfliegt! — — Ihr — so wehrlos im Wesen — in Schwäche preisgegeben dem Tier, das euch anfällt — verletzbar in jeder Pore der Haut — ihr seid Sieger im Weltreich!!

Tiefe Stille.

MILLIARDÄRSOHN

am Fuß der Tribüne nach dem Ingenieur zeigend.

Der schlägt das Bilderbuch noch einmal vor euch auf — wie Kinder lest ihr darin — denn es sind die Taten eurer Kindheit. Jetzt erwachst ihr ins neue Alter!

INGENIEUR

Helden seid ihr — in Ruß und Schweiß! Helden seid ihr am Hebel — vorm Sichtglas — am Schaltblock! — Reglos harret ihr aus im Treiben der Riemen und mitten im Donner der polternden Kolben! — Und noch das Schwerste stößt in euch kein langes Erschrecken: — die Explosion!!

MILLIARDÄRSOHN

Kommt aus der Halle!

INGENIEUR

Wohin wollt ihr jetzt? — Aus eurem Reich in die Hürde? Trotten von früh bis spät im

Quadrat eurer Siedlung? Pflanzen mit euren
Händen, die Wuchten türmten, kleines Kraut?
Euer Eifer — der nur noch ernährt — nicht
schafft?!

MILLIARDÄRSOHN

Kommt aus der Halle!

INGENIEUR

Herrscher seid ihr hier — im Werk von all-
mächtiger Leistung — ihr schafft Gas! — Eure
Herrschaft ist das — die ihr gründet in
Schicht um Schicht — in Tag und Nacht —
voll fiebernder Arbeit! — Tauscht ihr die
Macht um den Halm, der sprießt, wie er
sprießt? — — Herrscher seid ihr hier — —
da seid ihr — — — —: Bauern!!

EINE STIMME

schreit.

Bauern!

ANDERE STIMMEN

Bauern!!

NEUE STIMMEN

Bauern!!!

ALLE MÄNNER UND ALLE FRAUEN

Brandung von Schreien und Fäuste auf.

Bauern!!!!

INGENIEUR

steht mit großer triumphierender Geste.

MILLIARDÄRSOHN

auf Stufen der Tribüne.

Hört ihr auf mich — — oder ihn?

ALLE MÄNNER UND ALLE FRAUEN

Der Ingenieur!!!!

INGENIEUR

Die Explosion macht euch nicht feige. Wen beutelt die Furcht?!

MILLIARDÄRSOHN

Will ich euch denn angst machen? — Stelle ich nicht den stärkeren Anspruch an euren Mut? — Verlange ich nicht von euch: — den Menschen? — Wie könnt ihr Bauern wieder sein — — nachdem ihr Arbeiter wart? — Wird nicht wieder ein Aufschwung von euch gefordert? — Der schon den Bauern überwand — der nun den Arbeiter überwindet — und den Menschen erzielt?! — Vorwärts schiebt euch die Aufgabe — nicht zurück! — Seid ihr nicht reif — nach dieser letzten Erfahrung? — Wohin könnt ihr noch — mit dem Werk eurer Hände und Schichten? — — Sind eure donnernden Bahnen und springenden Brücken und fliegenden Motoren Entgelt für euer Fieber? — Ver-

lacht doch den billigen Lohn! — — Lockt euch der reiche Gewinn, den wir teilen? — Ihr vergeudet ihn wieder — wie ihr euch stärker verbraucht! — — Fieber ist es in euch — ein Taumel der Arbeit, die nichts trägt. Euch frißt sie — nicht ihr baut euer Haus! — Ihr seid nicht die Wärter — ihr sitzt im Kerker. Da sind Wände um euch — von euch errichtet. Kommt nun heraus!! — — Ihr seid Helden — die keinen Versuch unterschlagen! Bis ans Ende des Wegs dringt ihr kühn — kein Schrecken fällt in euren Schritt! — Der Weg ist zu Ende — ein Weg ist wieder zu Ende — lobt euren Mut mit neuem Mut: — — — — der Mensch ist da!!!!

INGENIEUR

Bauern seid ihr mit faulem Fleiß!!

MILLIARDÄRSOHN

Menschen in Allheit und Einheit!!

INGENIEUR

Kleine Bedürfnisse verspotten euren Anspruch!!

MILLIARDÄRSOHN

Eure Erwartung wird euch erfüllt!!

INGENIEUR

Trägheit erschlägt eure Tage!!

MILLIARDÄRSOHN

Zeitlos seid ihr beschäftigt!!

INGENIEUR

Keine Erfindung wird Gebild!!

MILLIARDÄRSOHN

In die einzige Form seid ihr entlassen — zu
Menschen!!

INGENIEUR

Revolver hoch über sich.

Schreit die Vernichtung!!

MILLIARDÄRSOHN

Zieht aus der Vernichtung zur Vollendung —
zu Menschen!!

INGENIEUR

Schreit meine Vernichtung wieder — und
strömt ins Werk!!

Mündung an der Schläfe.

Stille.

INGENIEUR

Wagt den Ruf!!

STIMME

ausbrechend.

Der Ingenieur soll uns führen!

STIMMEN UND STIMMEN

Der Ingenieur soll uns führen!!!

ALLE FRAUEN UND ALLE MÄNNER

Der Ingenieur soll uns führen!!!!

INGENIEUR

Kommt aus der Halle!! — — ins Werk!! — —
von Explosion zu Explosion!! — — Gas!!

ALLE FRAUEN UND ALLE MÄNNER
Gas!!!!

INGENIEUR

von der Tribüne.

Breite Türen auf: Abstrom der Arbeiter.

MILLIARDÄRSOHN

auf die Tribüne taumelnd.

Erschlagt nicht den Menschen!! — — Macht
keine Krüppel! — — Du Bruder bist mehr als
eine Hand!! — — Du Sohn bist mehr als
Augen!! — — Du Mann lebst mehr als einen
Tag!! — — Ewig und vollkommen seid ihr alle
von Ursprung her — — verstümmelt euch nicht
in die Zeit und die Handreichung!! — — Seid
größer begierig — — nach euch — — — — —
nach euch!!!!

Leere Halle.

MILLIARDÄRSOHN

stark.

Ich habe den Menschen gesehen — — — — ich muß
ihn vor sich selbst schützen!